

Die rechte Hand (kurz: RH)



Merke:

Damit wir die Finger der rechten Hand im Notentext immer erkennen, haben sie besondere Abkürzungen, die aus dem Spanischen kommen:

p = Daumen (pulgar)
 i = Zeigefinger (indice)
 m = Mittelfinger (medio)
 a = Ringfinger (anular)

Die Grundhaltung

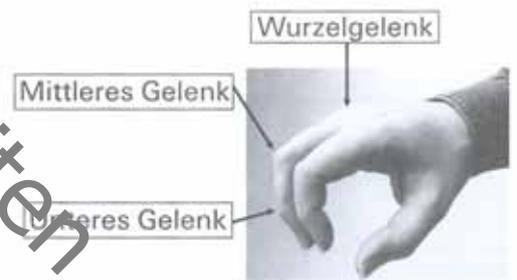
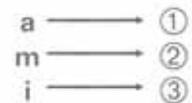
Für die vielen Anschlagsarten der RH müssen wir von einer bequemen, angenehmen und sehr flexiblen Haltung ausgehen.

Die Grundhaltung der RH stellen wir uns als eine **Momentaufnahme** vor, da sich gerade die RH permanent in Bewegung befindet. Diese **Momentaufnahme**, also die **Grundhaltung**, dient nur zur ständigen Kontrolle.

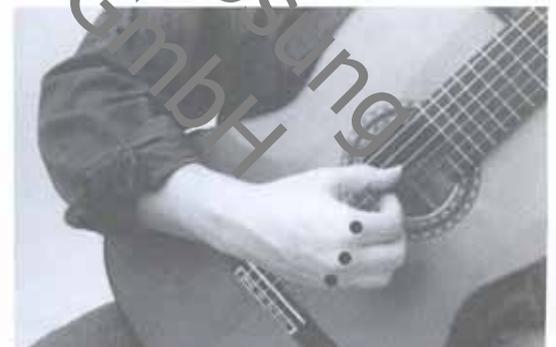
Hier die Hauptmerkmale einer guten RH-Grundhaltung:

Ohne Druck auszuüben, legen wir in der Mitte zwischen Schalloch und Steg zuerst **p** auf die Saite ⑤, **i** auf ④, **m** auf ③ und **a** auf ②. Wir berühren jetzt mit Daumen und Fingern jeweils eine Saite.

- Der Daumen schaut circa 1 cm aus der Hand heraus. Er darf sich auf keinen Fall in der Hand verstecken!
- Alle drei Fingergelenke sind leicht gekrümmt, so daß keine Spannungen in der Hand auftreten können. Die Finger sind dicht beieinander und bilden an den Fingerspitzen eine Linie. Sie dürfen sich leicht berühren.
- Unterarm und Hand (Handrücken) bilden eine Linie.
- Wir heben das Handgelenk circa 5-6 cm (eine Handbreite) von der Decke, so daß es aus Spielersicht der/die höchste Erhebung der Linie Handrücken / Unterarm darstellt.
- Während die Finger an den Saiten bleiben, lassen wir Unterarm und Hand leicht nach unten fallen, so daß die Fingerknöchel (des Wurzelgelenks) von **i**, **m**, **a** nahezu "senkrecht" über ihren zugehörigen Saiten stehen (siehe Bild ganz unten rechts).



Handgelenkskrümmung



Linie Arm – Hand
 Fingerknöchel über Saiten

Verminderte Qualität wg. Web-Auflösung
 Copyright 1996 by AMA Verlag GmbH
 Kappels Gitarrenschule

Die linke Hand (kurz LH)



Merke: Damit wir die Finger der linken Hand im Notentext erkennen, werden sie mit den Ziffern 1 bis 4 gekennzeichnet:

- 1 = Zeigefinger
- 2 = Mittelfinger
- 3 = Ringfinger
- 4 = kleiner Finger
- 0 = leere Saite

Diese LH-Fingerbezeichnungen (ebenso die RH-Abkürzungen **p-i-m-a**) und die Angaben über die genaue Lage der Hand auf dem Griffbrett werden unter dem Begriff **Fingersatz** zusammengefaßt.

Bei der linken Hand ist es unmöglich, von einer einzigen Grundhaltung zu sprechen, da sie auf dem ganzen Griffbrett vom 1. bis zum 19. Bund in allen möglichen Griffkombinationen und damit in den unterschiedlichsten Haltungen vorkommt. Damit wir trotzdem unsere LH-Haltung auf Korrektheit überprüfen können, betrachten wir im Vergleich drei fundamentale Grundhaltungen.

Haltung der linken Hand am siebten (VII.) Bund auf der ④-Saite:

- Nachdem wir die Gitarrenhaltung angenommen haben, lassen wir den linken Arm sanft sinken und Finger locker am Körper hängen.
- Nun beugen wir den Arm im Ellenbogengelenk und setzen die Finger Bund für Bund senkrecht auf die ④-Saite, den ersten Finger (Zeigefinger) im siebten Bund, den zweiten Finger (Mittelfinger) im achten Bund, den dritten Finger (Ringfinger) im neunten Bund und den vierten Finger (kleinen Finger) im zehnten Bund. Diese Position der vier Finger wird **Vierfingeraufsatz** genannt.
- Die Finger sind stark im mittleren und unteren Endgelenk, im Wurzelgelenk jedoch kaum sichtbar gebeugt. Sie müssen wie kleine Hämmerchen aussehen (siehe Foto unten rechts). Die Fingerknöchel bilden eine Parallele zu den Saiten.
- Der Daumen liegt hinter dem Gitarrenhals - ungefähr auf der Höhe zwischen Zeige- und Mittelfinger.
- Arm und Handrücken bilden eine Linie.
- Je nach Hand- und Fingergröße liegt er ziemlich weit oben im oberen Drittel oder in der Mitte des Gitarrenhalses.
- Ober- und Unterarm sind dicht am Oberkörper. Die **Schulter darf nicht hochgezogen werden!** Unterarm und Handrücken bilden eine Linie.
- Um sauber greifen zu können, müssen die **Fingernägel immer kurz sein!**



Haltung der LH am VII. Bund



Haltung der LH am VII. Bund
Finger setzen sich hinter den Bundstäbchen auf!



Hämmerchenform

Copyright 1996 by AMA Verlag GmbH
Käppel's Gitarrenschule
Web-Auflösung

Daumen und i - m - a schlagen abwechselnd an.

Eine der wichtigsten Anschlagsarten der Liedbegleitung ist die mit Daumen und i - m - a, die wir von vielen Volksliedern in den verschiedensten Taktarten kennen.

- Wir nehmen wieder die RH-Grundstellung ein und schlagen wie gewohnt mit dem Daumen an.
- Gleich anschließend folgt der geschlossene Anschlag mit i - m - a, wie auf Seite 80 beschrieben.

Übungen auf leeren Saiten

1

a
m
i

2

37
CD-INDEX

3

a
m
i

37
CD-INDEX

4

a
m
i

5

a
m
i

Die Stellung der Finger quer und längs zu den Saiten

Bisher wurden die Finger der LH in den meisten Stücken und Übungen, wenn möglich, **nacheinander** auf einer Saite, auf der nächsten Saite usw. aufgesetzt. Viel seltener mußten sie sich **quer** über das Griffbrett bewegen. Wenn es nun doch der Fall war, so hat uns oft ein Saitenwechsel über die leere Saite geholfen: Beispiel: "Fandanguillo", Seite 130, vierte Zeile, erster und zweiter Takt:



In wenigen Fällen mußten wir die Finger stark abspreizen, um die Töne wirklich sauber zu greifen: Beispiel: "Tonkai Rabina", Seite 118, Takt vier, fünf und sechs:



Das Abspreizen und Zusammenziehen der LH-Finger

Um **quer** übers Griffbrett zu kommen, müssen wir oft unsere Finger stark abspreizen. Dasselbe gilt auch, wenn wir auf einer Saite über vier Bünde spielen: erster Finger = I. Bund, vierter Finger = IV. Bund:



Dagegen greifen wir wesentlich angenehmer und entspannter, wenn wir die Finger **zusammenziehen**. Zum Beispiel auf einer Saite: erster Finger im I. Bund und vierter Finger im III. Bund:



Oder noch leichter auf zwei entfernten Saiten: erster Finger im II. Bund auf einer Bassseite und vierter Finger im III. Bund auf einer der zwei oberen Melodiesaiten:



Merke: Auf Abspreizen der Finger müssen immer wieder längere Abschnitte mit Zusammenziehen folgen, um die linke Hand nicht zu ermüden.

Mertz war ein berühmter Gitarrenvirtuose, der hauptsächlich in Österreich gewirkt hat.

Tempo di Marcia - Maestoso

Johann Kaspar Mertz (1806-1856)

aus "Bardenklänge"

Arrangement: Hubert Käppel

mp

II I

dim.

2

3

1

3

3

sempre pp